

Bericht des Herbstlagers 2022 vom 15. bis 21. Oktober in Langnau im Emmental

19 Teilnehmer/innen, 6 Leiter/innen und 2 Köche – eine Woche mit mildem Herbstwetter

Samstag 15. Oktober / Anreise und Emme Lodge Langnau

Zum ersten Mal starten wir in Laupen mit der BLS und verladen auch das ganze Gepäck im reservierten Zugabteil selbst. Mit vielen Haltestellen unterwegs, (wir kreuzen auch das „Blaue Bähnli“ auf der Linie nach Worb), erreichen wir Langnau, nach etwas mehr als einer Stunde. Zu Fuss, jeder mit seinem Koffer und Rucksack, gehen wir bis zum Lagerhaus, einem Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert, nun eine Jugendherberge. Eine kleine Rast unter dem ausladenden Dach auf den urchigen Holzbänken, war wohl verdient. Im nahe gelegenen „Chüechlihus, (aus dem 16. Jahrhundert)“ dem regionalen Museum, sehen wir die Alpkäserei, die nachgebaute Markthalle, die Töpferei und entdecken antike Musikinstrumente. Weil heute hier keine Chüechlis gebacken werden, (nur an Markttagen: Apfel- + Rosenchüechli) kehren wir im Restaurant „Bären“ ein und holen eine Spezialität aus der Bäckerei. Als Willkommens-Menü servieren unsere beiden Köche Teigwaren mit feinen Saucen nach Wahl. Zum Verdauen folgt ein Abendspaziergang unter schönem Sternenhimmel.

Sonntag 16. Oktober / dem rechten Ufer der Emme entlang bis Zollbrück

Es wird ein warmer Tag, einen grossen Teil unserer Wanderung gehen wir am Schatten, vorbei an mehreren Brücken, auch an einer Grossgärtnerei (von hier tragen wir eine Chilipflanze heim für die Küche). Auf den grossen Steinen am Flussufer essen wir Couscous aus unseren Picknick-Böxlis, sofern man sie öffnet, ohne dass der Inhalt im Fluss landet, und hier rasten wir, versuchen das „Schiefern mit Steinen“ oder bauen Steinpyramiden. Äpfel und Birnen, schön aufgeschnitten, verschwinden im Nu. Im Backforum (mit Sichtfenstern in die Backstube) ist die Auswahl an leckeren Kuchen gross und im Garten geniessen wir das „dolce far niente“. Zwei Esel und ein türkisblauer Oldtimer Buick haben grosse Anziehungskraft. Der regionale Bus bringt uns nach Langnau zurück.

Montag 17. Oktober / Luzern

Mit dem Zug erreichen wir Luzern, wir sehen das Riesenrad und das imposante Gebäude des KKL (Kultur- und Kongresszentrum) und warten dann, zusammen mit vielen anderen Ausflüglern, auf das Schiff. Auf der kurzen Fahrt begegnen wir der Saphir- Panoramoyacht zum Bürgenstock. Im Park des Verkehrshauses, am Seeufer oder unter den Bäumen, verpflegen wir uns. Ein Teil spielt noch Frisbee, während dem die anderen bereits dem See entlang Richtung Kaffeehalt unterwegs sind. In der Altstadt, im rustikalen Restaurant Fritschi (reich bemalte Fassade mit Fasnachtssujets), welches für uns länger geöffnet blieb, geniessen wir Apfelstrudel mit Kaffee, bevor der grosse Moment des Einkaufens in der Stadt beginnt. Am Besuch von Jeanine mit Lou und Janosch zum Gulasch-Znacht, freuen sich alle sehr.

Dienstag 18. Oktober / Marbachegg 1500 müM, Emmental und Entlebuch treffen zusammen

Im weissen „Kambly-Zug“ fahren wir bis Escholzmatt/Lu, danach mit dem Bus bis Marbach Talstation. Das freundliche Personal der Luftseilbahn hilft uns auch die letzten zu überzeugen, doch in die Gondel einzusteigen (recht viel Geduld ist von Nutzen). Von der Sonnenterrasse aus geniessen wir die grandiose Bergsicht und bald meldet sich der Hunger. Steil ab- und aufwärts geht es zum kleinen Bergsee, dies für ein paar wenige. Es ist richtig warm auf der vollbesetzten Terrasse. Die Marbachegg

ist bekannt für das Gras-Skifahren – stolz sind die Einheimischen auf ihren seinerzeitigen Weltmeister Portmann im Riesenslalom. Das Einsteigen zur Talfahrt verläuft schon einiges gelassener. In der vor kurzem eröffneten Bergkäserei führt uns ein Rundgang, mit Erklärungen über die Käseherstellung bis zur Ecke, wo wir Kräuterkäse und Mozzarella di Buffalo probieren dürfen. Im Garten steht ein grosses Milchfass, erklettert man dieses, führt eine Rutschbahn wieder ins Freie. Da gibt es unter uns doch einige, welche davon begeistert sind.

Mittwoch, 19. Oktober / " Chuderhüsi", ein Tag mit langem Fussmarsch, weil der Bus nicht fährt

Früh geht es heute aus dem Haus, denn unser Zug fährt bereits um 9.36 ab, bis nach Signau. Nach dem kurzen Halt bringt uns der Bus bis Röthenbach (und nicht weiter). Zu Fuss müssen wir also von 824 müM bis 1100 müM, vorbei an der Kirche Würzbrunnen, (Filme von Gotthelf – Ueli der Knecht) hochsteigen. Es ist warm und nicht alle sind begeistert. Zum Glück begegnen wir unterwegs jungen Ziegen, Eseln und Alpakas. Auf dem Waldboden essen wir unser Picknick – die Würste schmecken auch, obschon sie nicht vorher noch über das Feuer gehalten werden. Vom 40 Meter hohen Holzturm (195 Treppenstufen) aus sehen wir über die hohen Tannen hinweg in die Berge. Einen ausgedehnten Kaffeehalt auf der Terrasse vom speziellen " Chuderhüsi" (hier wurde früher Flachs und Hanf verarbeitet – Chuder heissen die kurzen Abreste), mit Sicht auf das hügelige Emmental bis zu den Berner Alpen, den haben wir reichlich verdient. Danach geht es auf Schusters Rappen wieder abwärts. Für unsere Hockey- Fans war das Dabeisein beim Training der Junioren des Schlittschuh-Klubs Langnau, sicher der Höhepunkt des Tages, für andere vielleicht die Pizza zum Znacht – das isch dr Hammer gsy.

Donnerstag 20 Oktober / Huttwil Spycher-Handwerk (Wollverarbeitung und Schaukarderei)

Heute ist der Himmel grau, aber kalt ist es nicht. Mit der Bahn fahren wir über Wolhusen nach Huttwil und dann geht es zu Fuss bis zum grossen Grädelhof. Hier gibt es Fasane, Hühner, Jakobsschafe (mit meist 4 Hörnern), Kamele, die immer draussen sind (Temperaturen bis +40 und - 40C), Merinoschafe und Mohairziegen zur Wollverarbeitung und vieles mehr. Wir dürfen die Karderei und Schneiderei für die Kamel-Schurwoll Duvets ansehen und als Höhepunkt natürlich auf einem der Kamele reiten, auf dem Platz der Jurten, wo man übernachten könnte. Auf der Terrasse speisen wir und im Bistro trinken wir den Kaffee. Zum letzten Abendessen verwöhnen uns Sven und Laurent mit selbstgemachten Burgers. Als Abschluss kehren wir noch im Hotel „ Hirschen“ ein, versuchen Emmentalerkäse und vor der Nachtruhe dürfen alkoholfreier Sekt und Glace nicht fehlen.

Freitag 21. Oktober / Kambly (seit 1910) - Erlebnis Trubschachen und Rückreise

Mit sämtlichem Gepäck gehen wir zum Güterbahnhof (hier dürfen wir dieses gratis zwischenlagern) und fahren danach bis nach Trubschachen. Viel Interessantes gibt es da zu erfahren, auch viel zum Kaufen und Probieren. Um den Morgen vor der Abreise gemütlich abzurunden, erhalten wir zum Kaffee noch drei grosse Teller mit selbst ausgesuchten Biskuits. Auf der Rückreise nach Laupen, über Bern, ging auch dieses Lager nun für alle zu Ende.

Ein riesengrosses Danke von uns allen unseren beiden Freunden / Köchen, welche uns jahrelang bekocht und verwöhnt haben.